

Tod dem westdeutschen Imperialismus, Henker und Blutsauger der Werktätigen aus der Türkei!

Kampf gegen Revisionismus und Opportunismus!

Am 12. September vor genau 3 Jahren haben die Imperialisten und die Reaktionen den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern der Türkei durch die Errichtung einer faschistischen Militärjunta eine blutige Niederlage erteilt.

Hunderte von Toten und zehntausende gefolterte Gefangene, das war der "Erfolg" der vom Imperialismus und den einheimischen Ausbeuterklassen inszenierten faschistischen "Machtübernahme" der Militärs.

Der westdeutsche Imperialismus hat in der Türkei sehr viel Kapital angelegt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der Türkei in den Fabriken des westdeutschen Imperialismus arbeiten, schaffen so für die westdeutschen Imperialisten Profite, Extraprofite in gigantischer Höhe. Eine weitere Form der Ausbeutung der Völker der Türkei sind auch die Milliardenkredite des westdeutschen Imperialismus.

Doch das ist nur die eine Seite der Ausbeutung durch den westdeutschen Imperialismus. Auf der anderen Seite profitiert er von der "Einfuhr billiger Arbeitskräfte", vor allem auch aus den rückständigen, noch mit dem Mittelalter verbundenen Gebieten der Türkei. Sie werden hier in Westdeutschland in den Fabriken und Bergwerken Schulter an Schulter mit den westdeutschen Arbeitern und Arbeiterinnen von den westdeutschen Imperialisten ausgebeutet und unterdrückt. Durch die besonders schwere und schmutzige Arbeit, die die ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen übernehmen müssen und durch die faschistischen Parolen gegen Ausländer (von der Losung "Ausländerstopp" der NPD bis "Ausländer raus" von SPD, DGB und CDU etc.) ist es in nicht unbedeutendem Ausmaß gelungen, einen Keil zwischen Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei und denen aus Westdeutschland zu treiben. Ohne bewußten Kampf gegen den deutschen Chauvinismus ist kein einziger Schritt bei der Schaffung einer gemeinsamen Kampffront zwischen deutschen und ausländischen Arbeitern möglich.

Die Milliardenprofite des westdeutschen Kapitals hier in Westdeutschland jedenfalls beruhen nicht zuletzt auf der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei. Wundert es da noch jemand, der dies weiß, daß der westdeutsche Imperialismus, der sich gerne als demokratisch-parlamentarisch aufspielt, durch seine Presse und durch seine Politiker mehr oder minder offen sich wohl-

wollend zur "Ruhe und Ordnung" äußert, die in der Türkei mit Hilfe von Folter und Mord herzustellen versucht wird, wobei sich die sogenannten "rechten" und "linken" Politiker des westdeutschen Imperialismus nur darüber streiten, w i e am besten Ruhe und Ordnung herzustellen ist. Das zeigt sich jetzt erneut an den Krokodilstränen westdeutscher Politiker nach dem Tod von Kemal Altun, an dem ganz unzweifelhaft der westdeutsche Imperialismus die Verantwortung trägt.

- * ENTLARVEN WIR DIE FASCHISTISCHE MILITÄRJUNTA, DIE NUR EINE FORM DER MÖGLICHEN FASCHISTISCHEN DIKTATUREN DER VOM IMPERIALISMUS ABHÄNGIGEN KOMPRADORENBURGEOSIE UND GRUNDHERREN DER TÜRKEI IST.
- * ENTLARVEN WIR DIE WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN UND ALL IHRE VERLOGENEN POLITIKER ALS IMPERIALISTISCHE HERREN DER FASCHISTEN IN DER TÜRKEI.



Für die Marxisten-Leninisten Westdeutschlands stellt sich auch als besondere Aufgabe, die diversen pseudomarxistischen Organisationen an den Pranger zu stellen, die die imperialistischen Großmachtinteressen des westdeutschen Imperialismus an der Türkei - in Rivalität mit dem US-Imperialismus - leugnen und die unter proletarischem Internationalismus verstehen, alle ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen in ihre deutschen Organisationen einzuvleiben.

Für alle westdeutschen Antiimperialisten und Antifaschisten, die den westdeutschen Imperialismus durchschaut haben und hassen, ist es eine der ersten Pflichten, der revolutionären Bewegung in der Türkei alle nur möglichen Unterstützungen zukommen zu lassen und dabei unbedingt bis in die eigenen Reihen hinein alle Formen der deutsch-chauvinistischen Überheblichkeit zu bekämpfen.

Das w i r k l i c h e Bündnis zwischen der



Arbeiterklasse Westdeutschlands und der Arbeiterklasse der Türkei kann nur auf einer r e v o l u t i o n ä r e n Linie beruhen:

- der Linie der volksdemokratischen Revolution in der Türkei, also der Zerschlagung des Staatsapparates der Kompradorenbourgeoisie und der Feudalherren durch den revolutionären Krieg der Völker der Türkei unter Führung des Proletariats und seiner Partei mit dem klaren Ziel der Errichtung der DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN in der Türkei,
- der Linie der sozialistischen Revolution in Westdeutschland durch den Kampf der westdeutschen Arbeiterklasse und seiner Verbündeten zum Sturz des westdeutschen Imperialismus durch die bewaffnete Zerschlagung des westdeutschen Staatsapparates im Bürgerkrieg unter Führung des Proletariats und seiner Partei, mit dem klaren Ziel der Errichtung der DIKTATUR DES PROLETARIATS in Westdeutschland.

VIER PRINZIPIELLE GRÜNDE, DIE EINE TEILNAHME AN DER FÜR HEUTE GESCHLOSSENEN AKTIONSEINHEIT UNMÖGLICH MACHEN

1. Die HAUPTAUFGABE ist NICHT EINFACH "BEKÄMPFUNG, ENTLARVUNG UND ISOLIERUNG DER 'JUNTA'", sondern die Hauptaufgabe der politischen Arbeit besteht in der VORBEREITUNG DER REVOLUTION FÜR DEN SIEG DER DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN

Die Revisionisten und Opportunisten fasnelt wie im Aufruf zur heutigen Demonstration in Köln vom "revolutionären" und "demokratischen" Kampf. Aber der ganze Aufruf begrenzt einen solchen Kampf auf EIN ZIEL: Beseitigung der Junta.

Das ist nicht einfach nur "zu wenig", und es genügt auch nicht, lediglich die "Verbindung" dieses Kampfes zur Beseitigung der Junta zu fordern. Vielmehr muß der Kampf gegen die Junta n t e r g e o r d n e t werden dem Kampf für die Vorbereitung der Revolution, muß die Revolution gegen die vom Imperialismus herrschenden Klassen in der Türkei - in welcher Form auch immer sie ihre Herrschaft ausüben - zur HAUPTAUFGABE, zum Angelpunkt der gesamten politischen Arbeit gemacht werden. Denn die bewaffneten Arbei-

ter und Bauern in Stadt und Land müssen, wollen sie sich wirklich befreien, unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei den Staatsapparat der herrschenden Klassen von oben bis unten zerschlagen und ihren eigenen Staat aufbauen.

Die Konzentration des Kampfes auf die Beseitigung der Junta anstelle der Hauptaufgabe REVOLUTION GEGEN JEGLICHES REGIME DER HERRSCHENDEN KLASSEN bedeutet, daß der Machtantritt eines Eçevit angeblich bürgerliche Demokratie bedeuten würde. Das Eçevit-Regime

war aber ebenfalls eine faschistische Diktatur der Kompradoren und Grundherren, das mit tagtäglichem offenen Terror die Völker der Türkei, ibs. das kurdische Volk grausam unterdrückte und ausbeutete, die faschistische Invasion auf Zypern durchgeführt hat usw. Gerade in Westdeutschland ist es unmöglich, den Kampf der Völker der Türkei zu unterstützen, ohne Ecevit oder ähnliche Figuren des Imperialismus (gerade auch des westdeutschen) ohne jeden Abstrich als Henker und Blutsauger zu entlarven.

2. KAMPF VOR ALLEM GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Der zutiefst proimperialistische Charakter des Aufrufs wird sichtbar, wenn wir die zentrale Frage prüfen: Richtet sich dieser Aufruf zur Aktionseinheit in Westdeutschland wirklich und vor allem gegen den westdeutschen Imperialismus? Sprengt er die Illusionen, daß die "BRD", sprich der westdeutsche Imperialismus, doch seinen "Einfluß" in der Türkei im Interesse der Völker der Türkei geltend machen könnte? NEIN, ganz im Gegenteil! Statt einen Kampf zu führen gegen jeglichen Einfluß, gegen jegliche Ausbeutung des westdeutschen Imperialismus in der Türkei, wird nur die Einstellung der "Hilfe an die Junta" propagiert. Es wird Illusionen verbreitet gefordert, die "BRD" solle ihre "Hilfe" (gemeint sind die gigantischen Kapitalexperte und staatlichen Gelder zur AUSBEUTUNG der Völker der Türkei) einstellen. Der westdeutsche Imperialismus soll auf diese Weise dem "Kampf der Völker" beistehen können ??? Solche reaktionären Illusionen verbreitet der Aufruf, der ganz bewußt

Die westdeutschen Opportunisten und Pseudomarxisten unterstützen den revisionistisch-opportunistischen Charakter dieses Aufrufs und bilden damit eine heilige Familie mit den Opportunisten aus der Türkei.

Für wirkliche Revolutionäre ist aber eine Unterstützung dieser revisionistisch-opportunistischen Aktionseinheit aus den genannten Gründen absolut falsch!

Nötig wäre stattdessen gewesen, die wirklich revolutionären und marxistisch-leninistisch orientierten Kräfte zu einer Aktionseinheit mit den Revolutionären und Marxisten-Leninisten aus anderen Ländern zusammenzuschließen, die eine wirklich revolutionäre Demonstration durchführen und auf der Grundlage einer revolutionären Linie den revisionistisch-opportunistischen Sumpf die Perspektive der Revolution in der Türkei entgegenstellen.

nicht den westdeutschen Imperialismus und seine Entlarvung in den Mittelpunkt rückt, sondern ihn eher so neben USA und Nato auch erwähnt. Doch das genügt nicht! Vielmehr ist der Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus eine der ZENTRALEN FRAGEN, in denen keinerlei Kompromisse möglich sind.

3. KEINE ILLUSIONEN ÜBER DEN RUSSISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS

Keinesfalls zufällig wird die niederträchtige Rolle des russischen Sozialimperialismus, der sich als "Helfer" anbietet (z.B. in Afghanistan) nicht entlarvt. Ganz bewußt hilft diese Aktionseinheit den Propagandisten des russischen Sozialimperialismus, wie FIDEF und PKK, ihren Einfluß in der "linken und revolutionären Bewegung" zu erhöhen, sich als "fortschrittlich" auszugeben. Das bedeutet, daß die Front zwischen Revolution und Konterrevolution verwischt wird und man ein Vorschreiten des Revisionismus in der "linken und revolutionären Bewegung" feststellen kann.

Die Entlarvung des russischen Sozialimperialismus ist aber kein "Luxus", auf den aus taktischen Gründen verzichtet werden kann. Der Kampf gegen das ganze imperialistische Weltssystem, einschließlich des russischen Sozialimperialismus, ist eine Pflicht jedes Revolutionärs, sowohl im Hinblick auf die Revolution in der ganzen Welt als auch konkret im Hinblick auf die Zukunft der Revolution in der Türkei.

Die Veranstalter dieser Demonstration treten aber die internationale Einheit der revolutionären

tionären Völker mit Füßen, denn eine wirkliche gegenseitige Hilfe der ausgebeuteten und unterdrückten Völker der Welt, ein wirklicher Zusammenschluß muß sich gegen alle Imperialisten richten und kann nicht den Kampf der revolutionären und antiimperialistischen Kräfte z.B. in Polen und Afghanistan, die gegen den russischen Sozialimperialismus zu kämpfen haben, ausklammern.

Auch in der Türkei drohen der revolutionären Bewegung die schlimmsten Gefahren durch das immer weitere Eindringen der Propagandisten des Revisionismus und russischen Sozialimperialismus, denn diese fürchten nichts mehr als den selbstständigen bewaffneten Kampf der Arbeiter und Bauern, versuchen mit allen Mitteln, den Kampf zu drosseln und im Interesse des russischen Sozialimperialismus, diesen Kampf in ihnen genehme Bahnen zu lenken.

4. KAMPF ZUR VERTEIDIGUNG DES RECHTS DER KURDISCHEN NATION AUF LOSTRENNUNG

Der revisionistischen Verbrüderung 1982 in Westdeutschland folgt die diesjährige Verbrüderung. Wurde schon 1982 die "revolutionäre" Maske fallen gelassen, so ging man dieses Jahr noch weiter.

War im Aufruf von 1982 noch das Recht der kurdischen Nation auf Lostrennung gefordert, so ist dieses Recht in diesjähriger Aufruf gestrichen! Der großtürkische Chauvinismus hat sich vollständig durchgesetzt. Die kurdischen Organisationen, die diesen Aufruf unterschrieben haben, sind vor diesem türkischen Chauvinismus zu Kreuze gekrochen!

Allein eine revolutionäre Linie, die die Volksmassen unter der Führung der Arbeiter und ihrer kommunistischen Partei (deren Aufbau heute die Hauptaufgabe ist) zusammenschließt, kann den bewaffneten Kampf erfolgreich anleiten und zum Sieg in der Revolution führen.

Der Sieg der Revolution bedeutet die Zerschlagung des Staatsapparates der Kompradoren bourgeoisie und Grundherren in der Türkei, die Herauslösung aus dem imperialistischen Weltssystem, die Errichtung der Diktatur der Arbeiter und Bauern in der demokratischen Volksrevolution als erstem großem Schritt auf dem Wege zum Sieg der Revolution, die den Sozialismus errichten wird - diese revolutionäre Linie muß auf der Theorie des Marxismus-Leninismus beruhen, der Zusammenfassung der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung aller Länder, der THEORIE von MARX, ENGELS, LENIN und STALIN!

Niederlagen wie die Errichtung der Militärjunta in der Türkei können die Klassenbewußten revolutionären Kräfte des Proletariats nicht einschüchtern!

Erinnern wir uns der stolzen Worte aus dem Kommunistischen Manifest als aktuellem Aufruf auch für Westdeutschland:

Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

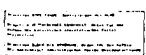
PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!

10.9.1983



INTERNATIONALE
Der Opportunismus der TKP/ML(B)

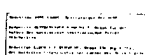
I.
Zur Vorgeschichte und Entwicklung der TKP/ML(B):
Eine Kette versäumter Möglichkeiten und mißachteter Notwendigkeiten



12

INTERNATIONALE
Der Opportunismus der TKP/ML(B)

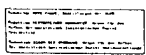
II.
Die TKP/ML(B) und der proletarische Internationalismus



13

INTERNATIONALE
Der Opportunismus der TKP/ML(B)

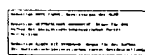
III.
Prinzipien und Revolution oder "konkrete Analyse" und reformistische Praxis von Fall zu Fall



14

INTERNATIONALE
Der Opportunismus der TKP/ML(B)

IV.
Das bürokratische Konzept und das revisionistische Disziplinverständnis des ZK der TKP/ML(B) - Absage an den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei des Proletariats



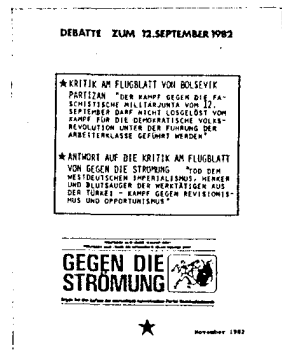
15

Nachbemerkung:

Im September 1982 wurde anlässlich des 2. Jahrestages der Militärjunta in der Türkei ein Flugblatt von GDS herausgegeben. Über das Flugblatt wurde eine rege Diskussion geführt mit dem Ergebnis, daß zwar dort richtig der eigene, der westdeutsche Imperialismus gebrandmarkt, die damalige Aktionseinheit abgelehnt und eine richtige Linie zu prinzipiellen Fragen der Revolution in der Türkei gegeben wurde, es jedoch auch gravierende Schwächen gab:

- Der Kampf gegen den deutschen Chauvinismus wird mehrfach unterschätzt.
- Es fehlt die Kennzeichnung des Ecevit-Regimes als faschistisch.
- Die Entlarvung der mehrgleisigen Manöver des westdeutschen Imperialismus wird unterschätzt, eine weitere gefährliche Quelle des Opportunismus.

Wir verweisen hier ausdrücklich auf die Broschüre "DEBATTE ZUM 12. SEPTEMBER 1982", die von GEGEN DIE STRÖMUNG herausgegeben wurde, ibs. S. 24 ff. Das diesjährige Flugblatt wurde dementsprechend korrigiert und aktualisiert.



DM 1.-